

Liebe Kolleginnen!

Schule kann nur erfolgreich sein, wenn Kinder und Jugendliche optimale Voraussetzungen durch die elterliche Erziehung mitbringen. Um „**Familie als Grundlage der Gesellschaft**“ geht es bei unserer Bundeshauptversammlung in Köln. Im Rahmen der Mitgliederversammlung und in Gesprächen mit Kolleginnen erfahren Sie nicht nur Wichtiges aus dem VkdL, sondern auch, warum Familie und Schule sich ergänzen müssen, wenn Bildung gelingen soll. Diese Fragen wollen wir aufgreifen bei unserer BHV in Köln!

Ihre

Rosvika Fiedler

Bundsvorsitzende

Lob für Schulen in kirchlicher Trägerschaft — Kürzungen bemängelt

Engagement, Leistungsspektrum und Einsatz für die Bildung, die die Religionsgemeinschaften in Deutschland leisten, wurde jüngst vom Brandenburger Landtag gelobt. Der Zuspruch, den die kirchlichen Schulen erhalten, dokumentiert die Wertschätzung der Bürger: In Brandenburg besuchen über 11.000 Schüler/innen Schulen in kirchlicher Trägerschaft (insgesamt 52) und mehr als 13.000 Kinder werden in katholischen und evangelischen Kitas betreut.

CDU, FDP und Grüne lobten das Engagement der Bildungseinrichtungen im Bundesland Brandenburg und kritisierten in diesem Zusammenhang die staatlichen Mittelkürzungen. Kirchlichen Schulen werde zunehmend das Leben schwer gemacht und „die Finanzierung werde den Leistungen dieser Einrichtungen nicht gerecht“, so betonte FDP-Fraktionsvorsitzender *Andreas Büttner*. CDU, FDP und Grüne haben eine Normenkontrollklage vor dem Landesverfassungsgericht eingereicht.

Der VkdL begrüßt die geschlossene Haltung der drei Parteien und hofft, dass die konfessionellen Schulen auch die verdiente politische und finanzielle Unterstützung erhalten, damit sie auch zukünftig gut und solide weiterarbeiten können.

Grundschulen fehlt die Leitung

Das Führungspersonal an deutschen Grundschulen nimmt zahlenmäßig immer weiter ab: Hunderte von Rektorenstellen sind nur noch „kommissarisch“ oder gar nicht besetzt.

In Niedersachsen, Berlin und Sachsen-Anhalt müssen 8 % der staatlichen Grundschulen ohne Leitung auskommen, in NRW sind sogar 11 % der Schulen betroffen: Sie haben kein Rektorat, weil sich keine Bewerberinnen/Bewerber finden lassen. Meist liegt es darin begründet, dass Rektoren und deren Stellvertreter an Grundschulen eine hohe Arbeitsbelastung haben, aber dafür schlecht bezahlt werden. Auch die zunehmende Verwaltungsarbeit durch fehlende Schreibkräfte belastet zusätzlich: Sie raubt Ressourcen für die eigentlichen pädagogischen Aufgaben.

Zudem schrecken zumeist auch lange Einstellungsverfahren die Bewerber ab, sodass viele das Amt nicht als attraktiv in Erwägung ziehen. Im Vergleich der Bundesländer steht Bayern noch am besten da: dort fehlt „nur“ eine kleine zweistellige Zahl von Leitungskräften an den 2.400 staatlichen Grundschulen.

Der VkdL hält es für dringend geboten, dass die Leitungsfunktion an Grundschulen besser bezahlt wird. Die Arbeit an Grundschulen ist pädagogische Basis-Arbeit, die eine hohe Wertschätzung verdient. Andererseits unterstreicht der VkdL auch die Berufung: Das Gehalt kann und darf nicht das letzte Maß für eine pädagogische Leitungsfunktion sein.

Es sind noch einige Plätze frei — Melden Sie sich an!

Seien Sie mit dabei — kommen Sie zur 118. Bundeshauptversammlung des VkdL nach Köln!

Termin: 4. bis 6. Juli 2014

Ort: Stadthotel am Römerturm, St.-Apern-Straße 32, 50667 Köln

Thema: „**Familie — Grundlage der Gesellschaft**“

Referent: *Prof. Dr. Peter Schallenberg, Direktor der KSZ Mönchengladbach*

Anmeldung & Infos: Bundesgeschäftsstelle des VkdL, Hedwig-Dransfeld-Platz 4, 45143 Essen, Telefon: (02 01) 62 30 29, Fax: (02 01) 62 15 87, Mail: VkdL-Essen@t-online.de, Internet: www.vkdL.de

Weniger Schüler/innen und weniger Schulen

Die demografische Entwicklung fordert ihren Tribut: Wie das Statistische Bundesamt im April mitteilte, besuchten im Schuljahr 2012/2013 knapp 8,6 Mio. Schüler/innen eine allgemeinbildende Schule in Deutschland: 13 % weniger als vor 10 Jahren; die Zahl der Schulen ging im Vergleichszeitraum sogar um 15 % zurück. Für die Schulministerien + die Länder ist das eine große Herausforderung, die nach **Meinung des VkdL** nicht die Schülerinnen und Schüler belasten darf: Die Veränderungen sind auch eine Chance, die Bildungsqualität zu verbessern, kleinere Klassen zu bilden und die Schüler individueller zu fördern!

VkdL-Info

Demografische Entwicklungen — Lebenserwartung steigt unterschiedlich

Für die Kinder, die 2012 geboren wurden, beträgt die Lebenserwartung etwa 81 Jahre (5 Jahre mehr als 1990). Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) prognostiziert für Kinder in unterschiedlichen Erdteilen eine unterschiedliche Lebenserwartung: Kinder in den Industrieländern werden voraussichtlich 16 Jahre (Jungen) bzw. 19 Jahre (Mädchen) älter als ihre Altersgenossen in den sogenannten Entwicklungsländern! Gegenwärtig werden Mädchen im weltweiten Durchschnitt 73 Jahre alt, Jungen 68 Jahre alt. Je besser die Gesundheitsversorgung, desto länger die Lebenserwartung. In Teilen Afrikas südlich der Sahara erreichen die Menschen aufgrund von Aids, Tuberkulose und Malaria nur eine durchschnittliche Lebensdauer von 55 Jahren oder weniger.

Die „Stiftung Weltbevölkerung“ beklagt, dass die Gesundheitsversorgung in weiten Teilen der Erde noch verbesserungswürdig ist. Das Menschenrecht auf Gesundheit sei noch nicht überall verwirklicht, so die Geschäftsführerin der Stiftung, *Renate Bähr*. Die internationale Gemeinschaft ist aufgerufen, diesen Missstand zu beheben und die Gesundheitsversorgung zu verbessern. Auch für Papst Franziskus ist die Bekämpfung von Armut und Leid eine Herausforderung für das 21. Jh. und eine wesentliche Aufgabe der modernen Weltkirche.

Christa Meves warnt vor Umerziehung Dreijähriger

Die Kinder- und Jugendtherapeutin Christa Meves kritisiert die jüngsten Bildungspläne von Baden-Württemberg, die das alte bewährte Familienmodell zunehmend infragestellen. Sie entlarvt die „Arbeitshilfe zur Umsetzung von Gender Mainstreaming in Kindertageseinrichtungen“ als Machtmittel zur Umerziehung von Familien und Kindern. In einem Schreiben ihrer **Organisation „Verantwortung für die Familie e.V.“** fordert sie zum kritischen Nachdenken auf: „Hinterfragen Sie ruhig die Bildungspläne von Krippen und Kindergärten. Lassen Sie sich diese auch schriftlich aushändigen. (...) Helfen Sie Ihren Kindern, argumentationsstark zu werden, damit diese lernen, ihre Meinung zu äußern hinsichtlich dessen, was sie wollen oder auch nicht wollen. Machen Sie Ihren Kindern Mut“.

Lesen Sie auch den Artikel von Axel Bernd Kunze in der Mai-Ausgabe der „Katholischen Bildung“, S. 212 ff.: www.vkdL.de

Abtreibungszahlen sinken — Lebensschutz trotzdem in Gefahr

Nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden ist die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland rückläufig: in 2013 waren es insgesamt 102.800 (3,8% weniger als 2012). Vor allem die Abbrüche bei verheirateten Frauen nahmen im Trend ab. Die Abbrüche bei den unter 18-Jährigen sind seit 2000 zunächst angestiegen, pendeln sich jetzt aber stabil auf dem Stand von 1996 ein. Seit 2004 geht die Abtreibungsquote tendenziell zurück. Lebensschützer setzen die Entwicklung jedoch auch mit der abnehmenden Zahl gebärfähiger Frauen in Relation. Gebessert hat sich die Situation nicht gravierend.

Der VkdL lehnt auch die seit 1995 modifizierte Fristenlösung grundsätzlich ab, denn Abtreibung ist immer Tötung eines Menschen und kein Lebensschutz. Jedes Kind, das verloren geht, ist eines zu viel!

YOUCAT in über 100 Ländern beliebt!

Nach der Bibel ist der Jugendkatechismus YOUCAT das „erfolgreichste katholische Buch der Welt“, so die Aussage des Mit-Initiators *Bernhard Meuser*. Inzwischen wurden 4,5 Mio. Exemplare gedruckt; der YOUCAT wurde in 30 Sprachen übersetzt und er wird in über 100 Ländern gelesen!

Der Jugendkatechismus ist vor drei Jahren entwickelt worden, um die Weitergabe des Glaubens bei der jungen Generation zu unterstützen. In der Startphase hat das Bistum Augsburg die Entwicklung und Herstellung des Buches sehr gefördert, inzwischen gibt es eine selbstständige gemeinnützige Stiftung unter dem Dach von „Kirche in Not“.

Zur YOUCAT-Bücherfamilie gehören auch ein praktischer Taschenkalender und Materialien zur Firmung und zur Beichte. Seit Anfang Mai 2014 treffen sich junge Stipendiaten aus Argentinien, Brasilien, Deutschland, Indien, Korea, dem Libanon und den Philippinen zum Katechismus-Entwicklungsworkshop in Augsburg, um sich über die Arbeit in den einzelnen Ländern auszutauschen.

Aachen lädt zur Heiligtumsfahrt ein

Alle sieben Jahre findet sie statt — in diesem Jahr wieder: die Aachener Heiligtumsfahrt. **Vom 20. bis 29. Juni 2014** bietet die Wallfahrt Möglichkeiten zur tiefen Selbsterfahrung und zur inneren Reinigung, zu der Bischof Heinrich Mussinghoff und Dompropst Helmut Poque die Gläubigen im Rahmen des feierlichen Abendgottesdienstes Anfang Mai eingeladen haben.

Im Mittelpunkt der Heiligtumsfeierlichkeiten stehen vier Tuchreliquien: das Kleid Mariens aus der Hl. Nacht, die Windeln Jesu, das Lendentuch des Gekreuzigten und das Enthauptungstuch Johannes des Täufers.

Es werden insgesamt rund 100.000 Wallfahrer erwartet. Spezielle Angebote soll es für Familien, Kindertagesstätten, Biker etc. geben, wie z.B. „Afterwork-Gottesdienste“ für Berufstätige oder die „Nacht der Jugend“ für die junge Generation.

Verein katholischer
deutscher Lehrerinnen e.V.
(VkdL)
Hedwig-Dransfeld-Platz 4
45143 Essen

Tel.: 02 01 / 62 30 29
Fax: 02 01 / 62 15 87
Mail: VkdL-Essen@t-online.de
www.vkdL.de

